



„Wir können den Migranten nicht einfach sagen, dass sie Mut haben und geduldig sein sollen. Wir müssen ihnen eine konkrete Hoffnung geben“

- Papst Franziskus

Migration

Migration ist die Wanderung eines Einzelnen oder einer Gruppe von Personen, die von ihrem gegenwärtigen Wohnort zu einem anderen ziehen ... es ist ein Wechsel des Wohnortes.

Wenn Menschen eine bestimmte Region oder ein Land verlassen, spricht man von *Auswanderung*. Die Ankunft von Menschen an ihrem neuen Wohnsitz wird *als Einwanderung* bezeichnet.

Migration ist nicht etwas Neues. Vielmehr gibt es sie seit Beginn der Menschheit und sie geht weiter bis zum heutigen Tag. Migration hat zur „Begegnung zwischen verschiedenen Völkern und zur Entstehung neuer Zivilisationen geführt“¹. Das ist normal, denn der Mensch ist in der Lage nach einer besseren Lebensweise in einer anderen Umgebung zu suchen. Deshalb waren und sind Menschen überall auf der Erde unterwegs.

Migration heute

Laut dem Migrationsdatenportal² gibt es 7,8 Milliarden Menschen auf der Welt, *von denen 280,6 Millionen Migranten sind*, d. h. 3,6 % der Bevölkerung. Dies ist eine äußerst wichtige Tatsache, über die es nachzudenken, die es zu analysieren und auf die es entsprechend zu reagieren gilt. Noch nie sind sich die Kulturen der Welt so häufig gegenübergestanden ... physisch, indem sie sich gegenseitig begegnet sind und auch virtuell durch die verschiedenen Kommunikationsmittel. Wir können also von einer *vernetzten Welt* durch eine unendliche Anzahl kultureller Brücken sprechen, d.h. von einer *vielfältigen Welt*, die

¹ Papst Franziskus, 2020: [Enzyklika Fratelli Tutti des Heiligen Vaters Papst Franziskus über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft](#).

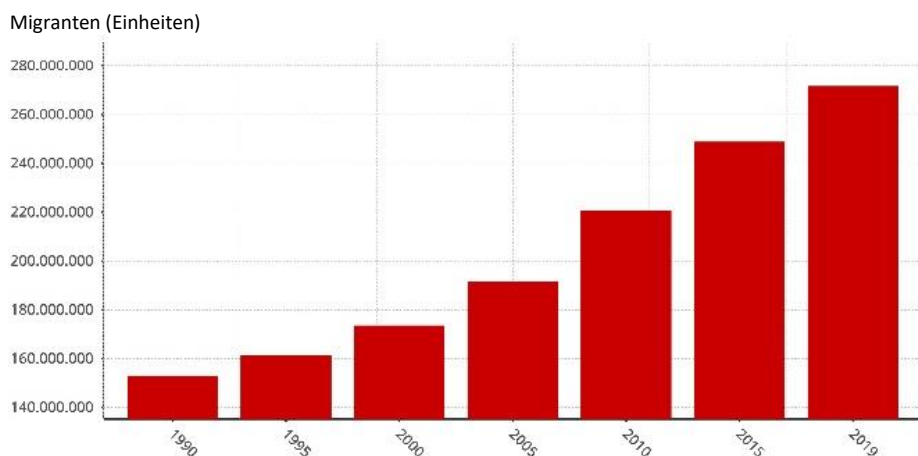
² Weitere Informationen: <https://www.migrationdataportal.org/de>.

miteinander verbunden ist. Deshalb „kann man heute Migration nicht verstehen, ohne auch das Konzept der Globalisierung zu verstehen“³.

Migration ist zu einer der wichtigsten internationalen Herausforderungen der Gegenwart geworden. Es handelt sich um eine humanitäre Verpflichtung, die nicht nur die Regierungen der Welt, sondern auch die Gesellschaft im Allgemeinen, die internationalen Organisationen und natürlich die katholische Kirche betrifft.

Aus diesem Grund haben die Päpste der letzten Jahre die Migration als „Zeichen der Zeit“ bezeichnet, das im Lichte des Evangeliums betrachtet und interpretiert werden muss, um diese Tatsache zu verstehen und um Lösungen zu finden.

Entwicklung der Gesamtzahl der Migranten in der Welt Bevölkerung mit Wohnsitz in einem anderen Land als ihrem Herkunftsland



Quelle: Internationale Organisation für Migration (IOM), Grafik: [Epdata](#)

Verschiedene Formen der Migration von Menschen

Die Migration von Menschen hat eine geografische Komponente: Intern, wenn Menschen in ihrem eigenen Land umziehen oder ihren Wohnsitz wechseln, extern oder international, wenn Menschen in ein anderes Land auswandern.

Migration nach Herkunft und Bestimmung: Dies bezieht sich auf die Migration zwischen städtischen und ländlichen Gebieten.

Migration nach dem Grad der Freiwilligkeit: Nicht jede Migration ist frei und freiwillig. Oft sind Menschen gezwungen, ihr Land aus wirtschaftlichen Gründen oder als Folge einer Naturkatastrophe, eines bewaffneten Konflikts oder von Verfolgung aus dem einen oder anderen Grund zu verlassen.

³ Luis González-Carvajal Santabárbara, 2005: *En defensa de los humillados y ofendidos*.

Migration aufgrund des Alters: Die Migration von Erwachsenen ist die häufigste Form, aber es gibt auch Fälle der Migration von älteren Menschen und Kindern.

Reguläre und irreguläre Migration: Reguläre Migration bezieht sich auf Personen, die auf legale Weise in das Aufnahmeland einreisen. Irreguläre Migration bezieht sich auf Personen, die aus verschiedenen Gründen (fast immer aufgrund von Armut) in ein anderes Land auswandern und dort illegal und ohne gültige Dokumente einreisen.

Die katholische Kirche und die Migration

Angesichts der Migrationsproblematik besteht die Kirche auf der Notwendigkeit, die *Rechte von Migranten* zu verteidigen, um diesen Menschen ein Mindestmaß an Schutz und Anerkennung zu garantieren.

Papst Franziskus sprach während eines Internationalen Forums über Migration und Frieden (Februar 2017) über die Bedingungen der Migration und fasste dieses Thema mit vier Worten zusammen: **aufnehmen, schützen, fördern und integrieren.**

In der Enzyklika *Fratelli Tutti* erklärte der Papst: „**Es geht nicht darum, von oben her Hilfsprogramme zu verordnen, sondern gemeinsam einen Weg zurückzulegen durch diese vier Vorgehensweisen, um Städte und Länder aufzubauen, die zwar die jeweilige kulturelle und religiöse Identität bewahren, aber offen sind für Unterschiede und es verstehen, diese im Zeichen der menschlichen Brüderlichkeit wertzuschätzen**“⁴.

Aufnehmen: Die Aufnahme von Einwanderern bedeutet nicht nur, diese Menschen mit Nahrung und Unterkunft zu versorgen (die Kirche will nicht einfach nur Almosen verteilen), sondern diesen Männern und Frauen das zu geben, was notwendig ist, um ihnen eine grundlegende persönliche Sicherheit zu garantieren, z.B. Gesundheitsfürsorge, Bildung, Arbeit, Gottesdienste ... das ist echte Gastfreundschaft.

Beschützen: Die Aufnahme geht Hand in Hand mit dem Schutz, d. h. mit der Anerkennung und Verteidigung der Menschenrechte und der persönlichen Würde jedes Migranten.

Die Migrationserfahrung macht die Menschen oft anfälliger für Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Wir sprechen von Millionen von männlichen und weiblichen Arbeitsmigranten - und unter ihnen insbesondere von Männern und Frauen in der Illegalität -, von Exilanten und Asylbewerbern sowie von Menschen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Die Verteidigung ihrer unveräußerlichen Rechte, die Gewährleistung ihrer Grundfreiheiten und die Achtung ihrer Würde sind Pflichten, von denen niemand befreit werden kann. Der Schutz dieser Brüder und Schwestern ist ein moralisches Gebot.

Die Migrationserfahrung macht die Menschen oft verwundbar für Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Wir sprechen von Millionen von Arbeitsmigranten und -migrantinnen - und

⁴ Papst Franziskus, 2020: [Enzyklika Fratelli Tutti des Heiligen Vaters Papst Franziskus über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft](#), §129.

unter ihnen insbesondere von Männern und Frauen in der Illegalität -, von denjenigen, die im Exil leben und Asyl suchen und von denjenigen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Die Verteidigung ihrer unveräußerlichen Rechte, die Gewährleistung ihrer Grundfreiheiten und die Achtung ihrer Würde sind Pflichten, von denen niemand befreit werden kann. Der Schutz dieser Brüder und Schwestern ist ein moralisches Gebot.

Fördern: „Schützen allein reicht nicht aus. Es ist notwendig, die ganzheitliche menschliche Entwicklung der Migranten, Flüchtlinge und Asylsuchenden zu fördern, die ‚durch die Pflege der unermesslichen Güter der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung verwirklicht wird‘. Fortschritt ist nach der Soziallehre der Kirche ein unbestreitbares Recht jedes Menschen“⁵.

Wir müssen die Menschen aufnehmen und schützen und sie gleichzeitig in den Prozess der Entwicklung einbeziehen, das heißt, „sie zu Protagonisten ihrer eigenen Befreiung zu machen. Es ist klar, dass dies niemals von der Verpflichtung getrennt werden darf, diese Männer und Frauen vor jeder Form von sozialer Diskriminierung und Ausbeutung zu verteidigen und zu schützen. In der Tat müssen wir uns der Tatsache bewusst sein, dass Migranten Menschen und Kinder Gottes sind“⁶.

Integrieren: „Integration ist weder Assimilierung noch Einverleibung, sondern vielmehr ein Prozess in zwei Richtungen, der sich im Wesentlichen auf die gegenseitige Anerkennung des kulturellen Reichtums des jeweils anderen gründet: Es ist weder Verflachung einer Kultur vor dem Hintergrund einer anderen noch gegenseitige Isolierung“⁷.

Integration umfasst die *religiösen* und *kulturellen* Aspekte, die jedem Einzelnen und auch jedem Land eigen sind. Mit anderen Worten: Integration bedeutet, den anderen zu akzeptieren und sich zu öffnen, um ihn als Mitglied der Gesellschaft anzunehmen und seine Kultur und Religion zu respektieren. Gleichzeitig müssen sich die Zuwanderer bemühen, andere mit ihren eigenen Gewohnheiten anzuerkennen und sich so an eine neue Lebensweise anzupassen.

Der Prozess der Integration von Migranten sollte nicht nur auf Toleranz und/oder Großzügigkeit beruhen, sondern vielmehr darauf, diese Menschen zu sehen, ihnen zuzuhören und sie kennenzulernen, um ihnen so als Nachbarn zu helfen und sie zu respektieren. Gleichzeitig müssen die Einwanderer offen dafür sein, die Kultur des Ortes, der sie aufgenommen hat, kennen und respektieren zu lernen.

Der Papst erklärt: „Ich glaube, dass die Konjugation dieser Verben in der ersten Person Singular und in der ersten Person Plural heute eine Pflicht ist, eine Pflicht gegenüber den Brüdern und Schwestern, die aus unterschiedlichen Gründen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen: eine Pflicht der Gerechtigkeit, der Zivilisation und der Solidarität.“

⁵ Papst Franziskus, 2017: [Ansprache von Papst Franziskus an die Teilnehmer am Internationalen Forum „Migration und Frieden“](#).

⁶ *Ibidem*.

⁷ *Ibidem*.



Unsere globalisierte Gesellschaft ist heute interkulturell geworden. Wir haben es mit einem Phänomen zu tun, das wir annehmen und bewältigen müssen, wenn wir künftige Konflikte vermeiden wollen. Daher ist es möglich, dass sich unsere Sichtweise auf diese Menschen ändert, wenn wir beginnen, jeden dieser Männer und Frauen als Christus selbst zu betrachten ... eine Lektion, die uns der Heilige Vinzenz gelehrt hat.

Eine der Folgen der Migration sind Menschenhandel und Obdachlosigkeit. Sehr oft müssen Menschen ihre Heimat verlassen, weil es, wie bereits erwähnt, an Arbeit mangelt, sie sich in einer Situation extremer Armut befinden oder sie die Auswirkungen von Krieg und bewaffneten Konflikten erleben. Da die Migranten nicht über die nötigen Mittel verfügen, um sich eine angemessene Unterkunft zu beschaffen, bleiben sie oft in Unterküften und leben manchmal sogar auf der Straße. Die Akteure des Menschenhandels nutzen diese Situation aus und bieten diesen Menschen eine gut bezahlte Arbeit an ... eine Arbeit, die nie zustande kommt und so werden diese Menschen betrogen und ausgebeutet.

Deshalb haben wir beschlossen, diese drei Themen gemeinsam zu behandeln: Migration, Menschenhandel und Obdachlosigkeit. Auf diese Weise hoffen wir, Ihnen eine ganzheitliche Perspektive bieten zu können, die es uns ermöglicht, die Verflechtung dieser aktuellen weltweiten Probleme zu erkennen.





„Menschenhandel ist [...] eine offene Wunde im Leib Christi, im Leib der ganzen Menschheit, es ist eine tiefe Wunde, die auch jeden von uns betrifft. [...] [Ich ermutige alle Männer und Frauen, sich gemeinsam] mit aller Entschiedenheit gegen alle Formen der Ausbeutung durch Menschenhandel vorzugehen“⁸

- Papst Franziskus

Menschenhandel

Menschenhandel ist eine der schwersten Menschenrechtsverletzungen. Er ist ein weltweites Problem und eines der schändlichsten Verbrechen, die es gibt. Der Menschenhandel beraubt Millionen von Menschen auf der ganzen Welt ihrer Würde. Der Menschenhandel hintergeht Männer, Frauen und Kinder in allen Teilen der Welt und liefert sie der Ausbeutung aus. Die bekannteste Form des Menschenhandels ist die sexuelle Ausbeutung, aber Hunderttausende von Menschen sind auch Opfer von Zwangsarbeit, häuslicher Sklaverei, Organentnahme und Betteln im Kindesalter.

Geschlecht und Alter der Opfer von Menschenhandel

Das Thema zeigt die dramatische Situation der vielen Opfer des Menschenhandels. Dabei müssen wir uns auch der schwerwiegenden und katastrophalen Auswirkungen bewusst sein, die diese Situation für die Opfer, ihre Familien und für die Gesellschaft hat. Wir haben bereits auf die sexuelle Ausbeutung und viele andere Formen der Sklaverei hingewiesen, die allesamt Angriffe auf die Menschenwürde, die Gleichheit und die Zivilisation der Liebe darstellen.

Weltweit ist eines von fünf Opfern des Menschenhandels ein Kind ... in den ärmeren Gebieten Afrikas und Asiens sind die meisten Opfer Kinder. Kinder, die Opfer des Menschenhandels sind, werden zum Betteln, zur Kinderpornografie, zur sexuellen Ausbeutung und zur Zwangsrekrutierung (Kindersoldaten) benutzt.

Zwei Drittel der Opfer von Menschenhandel sind Frauen, und die meisten dieser Opfer sind junge Frauen, die mit falschen Versprechen auf Arbeit betrogen werden. Diese Frauen werden vergewaltigt, unter Drogen gesetzt, inhaftiert, geschlagen und mit Gewalttaten bedroht. Vielen dieser jungen Frauen wird der Reisepass abgenommen, sie werden erpresst und mit Schulden belastet.

⁸ Papst Franziskus, 2022: [Videobotschaft von Papst Franziskus zum Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen Menschenhandel](#).

Die Zahl der Fälle, in denen Männer Opfer von Menschenhandel werden, ist unverhältnismäßig geringer als die der Frauen.

Da es viele verschiedene Formen des Menschenhandels gibt, ist es uns nicht möglich, ein eindeutiges Profil der Opfer zu erstellen.

So werden beispielsweise Kinder aus Osteuropa nach Westeuropa gebracht und gezwungen, zu betteln und Geldbörsen zu stehlen. Viele junge Männer und Frauen aus Afrika werden mit dem Versprechen einer Arbeit als Model oder Babysitter (Betreuung von Kindern im Austausch für eine Unterkunft) getäuscht und finden sich dann in einer Welt der sexuellen Ausbeutung und Pornografie wieder. Vielen Frauen aus Asien werden falsche Versprechungen über legale Arbeit gemacht ... Versprechungen, die sich in der Realität in faktischer Gefangenschaft und Missbrauch niederschlagen. Gleichzeitig werden viele Männer und Frauen aus Südamerika nach Nordamerika gebracht, wo sie unter erbärmlichen Bedingungen bei der Ernte arbeiten müssen.

Menschenhandel weltweit:

- 49% sind Frauen
- 21% sind Mädchen
- 18% sind Männer
- 12% sind Jungen

Arten der Ausbeutung:

Frauen: 70% erleiden sexuelle Ausbeutung
20% erleiden Ausbeutung am Arbeitsplatz
10% sind Opfer anderer Formen von Ausbeutung

Männer: 89% Ausbeutung am Arbeitsplatz
7% sexuelle Ausbeutung
4% andere Formen von Ausbeutung

Wie können wir helfen?

Menschenhandel wird mit verschiedenen Mitteln auf nationaler und internationaler Ebene bekämpft. Auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2000 wurde das Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität angenommen. Mit diesem Dokument soll der Menschenhandel, insbesondere der Handel mit Frauen und Kindern, verhindert, bekämpft und bestraft werden. Das Dokument ist Ende 2003 in Kraft getreten. Als einziges internationales Rechtsinstrument, das sich mit dem Verbrechen des Menschenhandels befasst, zielt das Protokoll darauf ab, den Menschenhandel zu verhindern und zu bekämpfen sowie die Opfer zu schützen und zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu fördern, um dieses Verbrechen zu bekämpfen.

Auf nationaler Ebene wenden die Länder das Protokoll weiterhin an und bemühen sich um die Aufnahme von Rechtsvorschriften gegen den Menschenhandel in ihr nationales Recht. Jahr für Jahr steigt die Zahl der Länder, die Gesetze gegen den Menschenhandel erlassen und über spezialisierte Polizeieinheiten verfügen. Dennoch ist die Zahl der Verurteilungen wegen Menschenhandels trotz des Anstiegs der Zahl der Straftaten immer noch gering. Die Lösung dieses Problems erfordert eine wirksamere Umsetzung des Protokolls auf nationaler Ebene und eine stärkere Zusammenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene.

Der Kampf gegen den Menschenhandel sollte nicht nur als Aufgabe der lokalen Behörden betrachtet werden. Der normale Bürger kann zur Bekämpfung dieses Verbrechens beitragen, indem er sich des Problems bewusst wird und dafür sorgt, dass die Not der Opfer nicht unbemerkt bleibt. Es gibt viele Möglichkeiten, dieses Verbrechen zu bekämpfen und Erfolge zu erzielen:

- **Bleiben Sie wachsam:** Wenn Sie etwas beobachten, das mit Menschenhandel in Verbindung stehen könnte, informieren Sie die Polizei oder nutzen Sie die örtliche Beratungsstelle zur Bekämpfung des Menschenhandels. Verdachtsmomente können am Arbeitsplatz oder im Privatleben aufkommen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ist es besser, sich zu irren, als ein weiteres Opfer in die Sklaverei zu treiben.
- **Recherchieren Sie:** Finden Sie heraus, was in Ihrer Gemeinde vor sich geht, und schauen Sie, ob Sie etwas tun können. Ermutigen Sie Ihre Freunde, Familienangehörigen und Nachbarn, sich dieses Verbrechens bewusst zu werden. Viele nationale Behörden und Nichtregierungsorganisationen engagieren sich im Kampf gegen den Menschenhandel.
- **Informieren Sie sich:** Schauen Sie sich die [Arbeitshilfe der AIC zum Thema Menschenhandel](#) an, die wir 2018-2019 herausgegeben haben (AIC-Website: Publications/Training Booklets/Booklet #29 deutsch). Dort erfahren Sie mehr über die Blue Heart Campaign gegen Menschenhandel, die vom Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNDOC) geleitet wird und können deren Website besuchen: www.unodc.org/blueheart. Diese internationale Initiative versucht, die Öffentlichkeit für die Notlage der Opfer zu sensibilisieren und gleichzeitig politische Unterstützung für die Verfolgung von Kriminellen zu mobilisieren, die an diesem Verbrechen des Menschenhandels beteiligt sind.
- **Unterstützung bei der Überprüfung von Arbeitsangeboten:** Viele Menschen werden von Arbeitsangeboten angelockt, die gute Leistungen und Löhne bieten (oft auch Reisen und Wohnsitzwechsel in ein anderes Land). In vielen Fällen sind dies Methoden, die von Kriminellen eingesetzt werden, um Menschen anzulocken und sie in die Falle des Menschenhandels zu bringen.
- **Nutzen Sie das Internet:** Es ist wichtig, die Eltern und die jungen Männer und Frauen, die wir in unseren verschiedenen Hilfsangeboten begleiten, über das Problem des Menschenhandels zu informieren, zumal die verschiedenen digitalen Netze die idealen Räume sind, die von den Menschenhändlern genutzt werden, um mit den Opfern in Kontakt zu treten. In vielen Fällen gelingt es ihnen, Kinder und Jugendliche mit persönlichen Informationen anzulocken. Eltern sollten ihren Kindern beibringen, wie sie sich gegenüber solchen Informationen zu verhalten haben, und wie sie die sozialen Netzwerke richtig nutzen. Menschenhändler sind in diesen Netzwerken oft freundlich zu Kindern und Jugendlichen, weil sie sich für das Leben potenzieller Opfer interessieren.

Quellen: Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung;
AIC-Arbeitshilfen zu Migrantenthandel und Menschenhandel, Juli 2018-Januar 2019.





„Es gibt keinen Akt der Nächstenliebe, der nicht von Gerechtigkeit begleitet wird.“

- Hl. Vinzenz von Paul

Obdachlosigkeit

Was ist Obdachlosigkeit?

Obdachlosigkeit bezeichnet die soziale Lage von Menschen, die nicht über eine dauerhafte, menschenwürdige Bleibe verfügen ... einen Ort, an dem sie sich ausruhen, warm halten und ihre Privatsphäre genießen können. Sie sind gezwungen, auf der Straße oder in Notunterkünften zu leben. Diese Männer und Frauen werden als obdachlose Menschen bezeichnet.

Einige der Ursachen für Obdachlosigkeit sind: Migration, Armut, Arbeitslosigkeit, emotionale Traumata infolge von Drogenmissbrauch, häusliche Gewalt, Zerrüttung der Familienbande, körperliche Behinderungen.

Obdachlose Männer und Frauen leiden häufig unter:

- **Mangel an Lebensmitteln:** Obdachlose Männer und Frauen haben keinen Ort, an dem sie essen können, und sind daher auf das Wohlwollen eines Nachbarn, einer kommunalen Suppenküche oder auf das angewiesen, was andere Menschen weggeworfen haben.
- **Fehlenden sozialen Beziehungen:** Obdachlose haben keine Familienmitglieder oder Freunde, die sie unterstützen und ihnen helfen. Dieser Mangel an familiären Beziehungen führt dazu, dass sie sich verlassen und vergessen fühlen.
- **Mangelndem Selbstwertgefühl:** Obdachlose verlieren nicht nur das Vertrauen in sich selbst, sondern auch die Lust am Leben und an der Genesung.
- **Rechtlosigkeit:** Obdachlose haben keine Wohnung, keine Arbeit und oft auch keinen Zugang zu den verschiedenen Sozialdiensten.
- **Einem würdigem Tod:** Obdachlose sterben oft auf der Straße, allein, ohne jemanden an ihrer Seite. Mit etwas Glück wird jemand auf sie aufmerksam und ruft den Rettungsdienst, der die Leiche abholt.

Womit werden Obdachlose konfrontiert?

Auszug aus dem Artikel „Das Drama der heutigen Obdachlosigkeit“⁹:

„Jeder Mensch hat ab dem Zeitpunkt seiner Geburt Rechte und Würde. Wenn Menschen jedoch obdachlos werden, sind sie oft hilflos. Menschen verlieren nie ihre Würde, aber manchmal fühlen sie sich unfähig, sich zu wehren. Viele haben eine Vielzahl traumatischer Erlebnisse hinter sich [...], die sie psychisch beeinträchtigen und auch ihre Entscheidungsfähigkeit einschränken. Oft haben diese Menschen auch keine finanziellen Mittel und keine Familienangehörigen, auf die sie sich verlassen können.

Unter diesen Umständen verlieren obdachlose Männer und Frauen alle Hoffnungen, wenn sie feststellen, dass ihre Bemühungen nicht ausreichen, um ihre Probleme zu lösen. So werden ihre Schwierigkeiten immer komplexer und verursachen immer mehr Leid. Ihre Motivation, sich zu ändern, wird dann zur Notwendigkeit, sich anzupassen, um zu überleben, wodurch die falsche Illusion entsteht, dass sie nichts Besseres verdient haben. [...]

Gleichzeitig werden Obdachlose von der Gesellschaft oft abgelehnt, was dazu beiträgt, dass falsche Vorstellungen über dieses Problem herrschen. Dies wiederum führt dazu, dass obdachlose Männer und Frauen mit Vorurteilen, Diskriminierung und dem Verlust ihrer Rechte zu kämpfen haben.“

Der Heilige Vinzenz von Paul, die Heilige Luise von Marillac und die Obdachlosigkeit

Pater Michael Carroll spricht in seinem Artikel „Obdachlosigkeit - unser Vermächtnis und unsere Herausforderung“¹⁰, der auf der FamVin-Website veröffentlicht wurde, über die Art und Weise, wie der Heilige Vinzenz von Paul auf das Problem der Obdachlosigkeit in Frankreich aufmerksam wurde und andere einflussreiche Personen, mit denen er eine Gemeinschaft aufgebaut hatte, aufforderte, diese Situation zu lösen. Wir fassen diesen Artikel in den folgenden Absätzen zusammen.

Bei verschiedenen Gelegenheiten stellte Königin Anna von Österreich dem Heiligen Vinzenz große Geldsummen zur Verfügung, um Niederlassungen der Kongregation zu gründen. Einer dieser Orte war Sedan und wurde inmitten des Dreißigjährigen Krieges gegründet.

Bei einer anderen Gelegenheit nutzte Vinzenz dieses Geld, um 13 kleine Häuser in der Nähe von Saint Lazare, dem Mutterhaus der Gemeinschaft der Vinzentiner, zu bauen. Diese Häuser wurden an die Ehrenamtlichen (Dames de la Charité) vermietet, die dort Waisenkinder unterbrachten.

„Im Alter von zweiundsiebzig Jahren führte Vinzenz im ‚Hospiz zum Namen Jesu‘ umfangreiche Hilfsprogramme durch, versorgte zweimal täglich Tausende von Armen in

⁹ Partido por un mundo más justo (M+J), 2021: [“El drama del sinhogarismo en estos tiempos”](#).

¹⁰ Michael Carroll, CM, 2022: [“Homelessness – Our Heritage and Challenge”](#).

Saint Lazare mit Suppe und speiste Tausende von Menschen in den Häusern der Vincentinerinnen (Filles de la Charité). Er organisierte Sammlungen und sammelte jede Woche 5-6 Tausend Pfund Fleisch, 2-3 Tausend Eier, Kleidung und Geschirr. Er stellte Unterkünfte für die Vertriebenen zur Verfügung. [...]

Obwohl Vinzenz und Luise die Terminologie ‚systemischer Wandel‘ nicht kannten, erkannten sie beide auf einer bahnbrechenden Ebene, dass Bildung und Berufsausbildung äußerst wichtig waren, um das Leben der Obdachlosen und Armen zu verändern. Vinzenz und Luise von Marillac setzten sich intensiv für die Bildung und die moralische Erziehung junger Menschen ein, die auf der Straße oder in schlechten Verhältnissen lebten. Sie wollten, dass sie die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, um Arbeit zu finden. Aus diesem Grund gründete Luise mit Vinzenz' Unterstützung die ‚petites écoles‘ (kleine Schulen) und machte die Ausbildung armer Jugendlicher zu einer der wichtigsten Aufgaben der ersten Barmherzigen Schwestern.“

In diesem Zusammenhang erklärt Pater Robert Maloney, CM: „Obdachlosigkeit war ein Schwerpunkt der karitativen Arbeit des Heiligen Vinzenz - von der Aufnahme von Findelkindern, die von ihren Eltern verlassen wurden, über die Organisation von Hilfe für die durch den Konflikt in Lothringen Vertriebenen bis hin zur Versorgung von Tausenden der ärmsten Bürger von Paris mit Suppe. In vielerlei Hinsicht waren die Initiativen des heiligen Vinzenz grundlegend für die Einführung der Grundsätze einer strukturierten und gut verwalteten caritativen Arbeit, wie wir sie heute kennen. Von zentraler Bedeutung waren auch die Werte, auf denen diese Arbeit beruhte: Der Heilige Vinzenz verlangte von denjenigen, die unter seiner Aufsicht den Armen dienten, Sorgfalt und Verantwortlichkeit“¹¹.

¹¹ Robert Maloney, CM, 2018: [“St Vincent and the Homeless”](#).



Einige Aktionen der AIC zur Unterstützung von Einwanderern, Opfern von Menschenhändlern und Obdachlosen

Verschiedene Gruppen von Ehrenamtlichen aus dem AIC-Netzwerk begleiten Einwanderer, Opfer von Menschenhandel und Obdachlose.

Dabei kümmern sich die Ehrenamtlichen um verschiedene Bedürfnisse:

- **Ernährung**
 - Bereitstellung von Frühstück, Mittagessen und/oder Abendessen
 - Verteilung von Lebensmitteln
 - Gemeinschaftsgärten
- **Gesundheit und Hygiene**
 - Zugang zu Duschen und Waschmaschinen
 - Verteilung von Hygieneartikeln
 - medizinische und pflegerische Hilfe
 - Verteilung von Medikamenten
 - emotionale Begleitung
 - Verteilung von Decken und Matratzen
 - ab Beginn der Pandemie: Bereitstellung von Masken und anderen Schutzmaßnahmen: Tests und COVID-Impfungen
- **Unterbringung** (vorübergehend und dauerhaft)
- **Bildung**
 - Unterricht in der Sprache des neuen Heimatlandes
 - Schulungen zu verschiedenen Themen
 - Workshops zur Berufsausbildung
 - schulische Unterstützung
- **Arbeits- und Sozialberatung**
- **Stärkung der sozialen Kontakte**
 - Freizeitaktivitäten für Kinder
 - Stärkung der Familienbeziehungen
 - Sport- und Freizeitaktivitäten
 - Ausflüge
- **Sicherheit:** ganzheitliche Unterstützung für Opfer von Gewalt und Menschenhandel
- **Gepäckaufbewahrungsdienste**





AIC Kolumbien



AIC Italien

Workshops zur Berufsausbildung für Migranten



AIC Italien



AIC Nigeria

Gemeinschaftsgärten



AIC Kolumbien



AIC Madagaskar

Unterbringung und/oder Verpflegung von Obdachlosen, deren Wohnungen zerstört wurden





AIC Polen

Freizeitaktivitäten für eingewanderte Kinder



AIC Ukraine

Verteilung von Lebensmitteln und anderen Materialien an Obdachlose



AIC Ukraine



AIC Italien

Frühstück für alleinstehende Obdachlose



AIC Ukraine

Mahlzeiten für Migranten



AIC Spanien

Unterkunft für Migranten



AIC Frankreich

Tagesstätte für wohnungslose Frauen



Fragen zur Auseinandersetzung mit den Themen der Arbeitshilfe

Zu Migration

1. Welches sind die schwerwiegendsten Probleme, die sich in den Herkunftsländern der Einwanderer widerspiegeln? (maximal drei)
2. Welches sind die Vorteile der Migration in den Ländern, in denen sich diese Personen niederlassen? (maximal drei)
3. Welches sind die Traumata, die die Migranten auf der Reise von ihrem Herkunftsland zu ihrem neuen Wohnort erleben? (maximal drei)
4. Was sind die wichtigsten Aktivitäten der AIC für Migrantinnen und Migranten? (maximal drei)

Zu Menschenhandel

1. Was sind die schwerwiegendsten Auswirkungen des Menschenhandels auf die Opfer und ihre Familien? (maximal drei)
2. Welche Herausforderungen bringt der Menschenhandel für unser menschliches, christliches und vinzentinisches Engagement mit sich? (maximal drei)
3. Was sind die wichtigsten Aktivitäten, die die AIC unternehmen kann, um den Menschenhandel zu bekämpfen und den Opfern des Menschenhandels zu helfen? (maximal vier)

Zu Obdachlosigkeit

1. Welche Probleme spiegeln sich in unserem heutigen sozialen Umfeld wider und führen zu Obdachlosigkeit? (maximal vier)
2. Welche Aktivitäten unserer Gründerväter in Bezug auf Obdachlosigkeit sind auch heute noch gültig? (maximal drei)
3. Was waren die wichtigsten Erfolge und Hindernisse bei der Verwirklichung der „13-Häuser-Kampagne“? (maximal vier)
4. Was sind die wichtigsten Aktivitäten der AIC für die von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen und ihre Familienangehörigen? (maximal drei)

Allgemein

1. Welche der Auswirkungen der Pandemie haben Migration, Menschenhandel und Obdachlosigkeit direkt beeinflusst? (maximal sechs)
2. Welche Zusammenhänge stellen Sie zwischen Migration, Menschenhandel und Obdachlosigkeit fest? (maximal sechs)

